

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

43 (20.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516335)

Teuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copyszeile ober deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. S. Meißner & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 43.

Sonnabend den 20. Februar 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 18. Febr. Der Kaiser nahm heute Nachmittag vor seiner Abreise nach Haderbushof den Vortrag des Staatssekretärs v. Marschall entgegen.

Im Reichstage wurden gestern die ersten Verhandlungen durch einen komischen Zwischenfall unterbrochen. Herr Ahlwardt, der, wie man weiß, seine Abgeordneteneigenschaft in — Amerika verwirft hat, war gleich nach seiner Rückkehr erschienen und zeigte, daß er noch wenigstens etwas bildungsfähig ist. In Nordamerika darf bekanntlich an gewissen Tagen jeder Bürger beim Präsidenten erscheinen, um ihm die Hand zu schütteln. Und so begab sich denn der Bürger Ahlwardt gestern Schurztrucks zum Präsidenten — des Reichstags Freiherrn v. Baol, um ihm die Hand recht kräftig zu drücken, eine Vertraulichkeit, die im deutschen Reichstage um so mehr belacht wurde, als es nicht jedermanns Sache ist, mit einem Ahlwardt Händebrücke zu tauschen, auch wenn dieser sich ein Mandat zu verschaffen verstanden hat. Das „shake hands“ — Handschütteln — so nennt man die Zeremonie, die sich häufig im Weißen Hause zu Washington vollzieht, pflegt den „Vereinigten Staaten-Präsidenten“ nicht wenig anzukreuzen, aber wir glauben uns nicht in dem Freiherrn v. Baol, obgleich dieser das Unberühmliche mit Würde zu tragen weiß, zu täuschen, wenn wir annehmen, daß er gestern sich über die Rechte durch ein paar Tausend kräftiger Farmerhäute drücken lassen als durch den einen einzigen Ahlwardt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Febr.

Der Reichstag nahm zunächst die Konvertierungsvorlage in zweiter Lesung un verändert nach den Vorschlägen der Regierung an und beriet dann die konservative Interpellation über die Handwerker vorlage. In

Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

„Ach, rief Margarethe, mein Bruder beschämt mich. Verzeihen Sie, Fräulein Lisa — sie sah sie mit warmem Druck die Hand des jungen Mädchens — daß ich, ganz erfüllt von meinen eigenen Angelegenheiten, die Frage vergaß. Ich habe Sie nach Ihrer Krankheit ja auch noch nicht wieder gesprochen, und freue mich nicht minder, Sie wieder wohl zu sehen. Nur Ihre noch etwas blasse Farbe und das kurze Haar erzählen von den bösen Wochen, die Sie durchgemacht.“

„Ja, sagte das junge Mädchen und ein leichter Schauer rann durch ihre Glieder, das ging nahe genug an dem Tode vorbei. Die Ärzte hatten ja auch wenig Hoffnung mehr, aber Annemarie — sie schmeigte sich zärtlich an die große, schlanke Freundin — Annemarie hat mich nicht hergeben wollen, die hat mit dem flackernden Engel gekämpft um mein Leben — ja, wenn die nicht gewesen wäre!“

Aber Bisal wehrte Annemaria tief erröthend den Sobeserzungen der Freundin, das war doch natürlich. Kein Schak, das war nicht natürlich, das war ganz ansehnlich, das hätte nicht jede Andere gethan. Nicht allein, daß Du Dein Leben dabei riskirtest, denn Du konntest dem Typhus ebenso gut anheimfallen wie ich, aber Du hast auch wirklich Deine Kräfte eingesetzt bei der anstrengenden Pflege. Und dies alles wäre gar nicht nötig gewesen, wenn ich albernes Ding nur nicht diese unmotivirten Schen vor der düsteren Erscheinung der Diakonissinnen gehabt hätte; das dattir noch aus meiner Kinderzeit her und ist eng verknüpft mit dem Tode meines Mütterchens. Ich war damals ein Kind von fünf bis sechs Jahren und erinnere mich

Beantwortung der Interpellation stellte Staatssekretär v. Boetticher das Einbringen der Vorlage für Mitte März mit Sicherheit in Aussicht. Darauf wurde die zweite Beratung des Etats des Allgemeinen Pensionsfonds begonnen und nach längerer Debatte vertagt. Morgen Fortsetzung der Beratung über den Antrag betreffend den Normalarbeitstag und Margarineanträge.

Aufstand auf Kreta.

Kanea, 18. Februar. Oberst Bassos hat seit der Besetzung Kanaes durch die Truppen der Vereinigten Mächte auf den Plan, diesen Ort anzugreifen, verzichtet und sein Quartier bei Goma aufgeschlagen. Die türkischen Truppen haben in Begleitung eines türkischen Obersten die Festung inspizirt.

London, 18. Februar. Einer Meldung der Times aus Kanea zufolge hat die griechische Regierung angeordnet, daß das griechische Konsulat wieder eröffnet werde und seine Flagge hisse.

Nach einer Meldung der Daily News aus Kanea soll die Zahl der beim griechischen Lager von Platania befindlichen Aufständischen schon 6000 betragen. In zwei Tagen würde sich ihre Zahl schon auf 20 000 belaufen.

Franz Schubert.

II.

Die überaus große Anzahl von Schuberts Kompositionen ist bei der Kürze seines Lebens kaum zu begreifen. Für die Bühne schrieb er 15 Opern, doch haben es nur wenige zur Ausführung gebracht, und gehalten hat sich keine. Sieben Messen und mehrere geistliche Gesangwerke haben zwar ein besseres Schicksal gehabt, aber hier wie dort ist er seinen großen Vorgängern nicht ebenbürtig. Anders steht es auf dem Gebiete der Instrumentalmusik: die Sinfonie in C-dur und die unvollendet hinterlassene in h-moll finden nach wie vor ein dankbares Publikum gerade wie seine Ouvertüren; unter seiner Kammermusik finden sich Werke ersten Ranges und von hoher Schönheit sind seine Klavierkompositionen, namentlich die herrliche a-moll-

Sonate, die elegische in B-dur, die Fantasie in h-moll und das Divertissement à l'hongroise.

Was ihn über den größten Meistern ebenbürtig macht, liegt auf einem Felde, das jene zwar angebahnt aber nicht abgeerntet haben, auf dem Felde des Liedes. Das Lied, diese ureigenste persönliche Bethätigung des musikalischen Bedürfnisses aus der primitiven Form des Volksliedes zu der höchsten Blüthe des Kunstgesanges emporgehoben zu haben, das ist sein Verdienst. Und er hat diese künstlerische That nicht bloß gethan, um anderen den Weg zu öffnen und ihnen die Palme zu überlassen: nein, er hat in dieser von ihm geschaffenen neuen Gattung sogleich nach allen Richtungen hin das Höchste und Unübertreffliche geleistet. Mozarts „Weilchen“ und Beethovens „Adeleide“ und „Liedertreis“ an die ferne Geliebte“ sind die einzigen Kompositionen, die seinen Werken an die Seite gestellt werden können.

Der uns von Franz Schubert hinterlassene Liebeslied, der durch die nach seinem Tode und selbst in der Gegenwart noch fort und fort aufgefundenen nachgelassenen Werke fast auf die Zahl von 800 Gesängen gestiegen ist, dürfte vielleicht am übersichtlichsten in fünf Abtheilungen geschildert werden. Erstens diejenigen, die sich dem Volksliede nachahmend anschließen und wie dieses die gefundene Melodie für alle Strophen wiederholen, z. B.: „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Zweitens solche, die uns das eigentliche Kunstlied, d. h. das durchkomponirte Lied in seiner knapften, noch mäßig entwickelten Form gewahren lassen. Die Lieber dieser Gattung erweitern sich meist nur dadurch, daß dem selbstständig abgeschlossenen Hauptsatz ein gleich selbstständiger Mittelsatz folgt, den dann abermals der Hauptsatz abschließt, z. B.: „Nächlein, laß dein Krauschen sein.“ Drittens beschränkt sich diese Form auf den Wechsel von Dur und Moll je nach der Verschiedenheit der Stimmung, unter Beibehaltung derselben Melodie; als Beispiel kann etwa „Der Lindenbaum“ dienen. Die dritte Gattung zeigt uns das Kunstlied in seiner völlig entwickelten Form mit dem größten Reichthum in Rhythmus, Harmonie und Modulation, womit auch die Bedeutung der Klavierbegleitung wächst, die den Gesang wie ein wunderbarer Arabeskenmund

der Zeit nicht mehr viel, aber eines ist mir im Gedächtniß geblieben, so deutlich, als sei es heute erst geschehen. Meine Mutter war schon lange krank gewesen, ich durfte nur selten zu ihr und hielt mich in der im anderen Flügel gelegenen Kinderstube auf. Aber eines Morgens war mir etwas besonders Freudiges passirt, bei meiner Kage lag ein Junges im Korbe, und mein Entzücken über das kleine piepiende Ding war so groß, daß ich gar nicht anders konnte, als meiner Mutter dies Ereigniß mittheilen.

So lief ich denn unbeachtet mit meinem Kästchen geradewegs in das Krankenzimmer meiner Mutter. Es herrschte halbe Dämmerung darin, meine Mutter war ganz allein. Vielleicht schlief sie, ich hörte ja nicht mal ihren sonst so schweren Athemzug. Keise trat ich näher an ihr Lager. Da lag sie ganz still und blaß, mit geschlossenen Augen. Ich rief sie beim Namen, aber sie rührte sich nicht, ich strich über ihre Hand, wie kalt! Ein fürchtbares Grauen überkam mich plötzlich in der lautlosen Stille, die nur durch das Wimmern des Kästchens unterbrochen wurde. Und da rief ich noch einmal: Mütterchen, sieh doch, ich will Dir etwas zeigen!

Keine Antwort, aber von hinten legte sich eine Hand auf meine Schulter, und erschreckt mich umwendend, sah ich neben mir eine düstere Erscheinung stehen, ganz in schwarz gehüllt. Es war die Krankenschwester, welche in den letzten Wochen meine Mutter gepflegt hatte. Ich hatte sie nur sehr selten und immer wie einen Schatten durch die Korridore huschen sehen, und mein kindliches Gemüth hatte große Furcht vor der schwarzen Gestalt.

Jetzt stand sie plötzlich hinter mir in dem stillen Zimmer, und ich schrie, von einer fürchtbaren Angst geschüttelt, laut auf und stürzte zu Boden. Ich bin damals wochenlang krank gewesen, immer in meinen

Phantasten mit der schwarzen Gestalt kämpfend. Als ich wieder genesen, lag mein Mütterchen schon lange unter der Erde. Ich hatte damals an ihrer Seite gestanden.

Jetzt weiß ich lange, wach einen Segen diese schwarzen Gestalten bilden für die leidende Menschheit, aber jenes Grauen aus der Kindheit, wenn auch nicht so intensiv wie damals, ist mir geblieben.

Annemarie wachte das, und deshalb blieb sie an meiner Seite, als ich ins Hospital gebracht wurde.

Und wieder blickte sie zärtlich zu der Freundin auf. Doktor Olsen öffnete jetzt eine Thür, die ihnen zunächst sich befand.

Bitte, meine Damen, treten Sie ein, die Unterhaltung hier stehend auf dem Flur ist doch etwas ungemüthlich. Wie ich sehe, ist auch der Theelisch bereit, wollen Sie nicht gleich mit uns eine Erfrischung nehmen?

Er sah mit bittendem Blick auf Annemarie, was diese aber nicht zu bemerken schien.

Ja, bitte, stimmte Margarethe jetzt auch freundlich zu, das Wasser brodelte schon im Kessel, der Thee wird gleich fertig sein. Ihnen thut das besonders gut nach der langen Sitzung heute Nachmittag, Annemarie. Kommen Sie!

Aber das junge Mädchen rief sich hastig los. Nein, danke Fräulein Olsen, es ist schon spät, und ich möchte gern noch etwas an die Luft.

Und schon, wie ein gejagtes Reh eilte sie nach der Thür, Lisa nach sich ziehend, und verließ mit kurzem Gruß das Haus.

Nun Schak, es ist ja gerade, als ob es Dir auf den Fersen brannte! rief Lisa lachend, als sie auf der Straße waren. Wozu denn diese fürchtbare Gile? Eine Tasse Thee hätten wir noch wohl nehmen können. Ich wäre gern noch ein Weilchen mit Herrn Doktor

umgibt, aber keinen bloßen Zierrath bildet, sondern den Stimmungsgelalt des Liedes in reicher Tonmalerei vertieft. Hierhin gehören die meisten Lieder aus der „Winterreise“, aus dem „Fräulein vom See“, das Goethesche „Ach, um deine feuchten Schwingen“. Dann kommen hiebens die Balladen und verman te Schöpfungen, wie „Der Erkönig“, „Der Wanderer“, „Die junge Nonne“, „Gretchen am Spinnrad“ und Heines „Das Meer erglänzte weit hinaus“. Eine fünfte Gattung endlich bildet eine bei Schubert vielfach vorkommende Form, in der weniger gesungen als musikalisch bekannt wird; diese Lieder sind sogenannten von Wort zu Wort komposit, und von einer zusammenhängenden Melodie oder einem melodischen Fluß ist nur ausnahmsweise die Rede, dahin gehört z. B. der „Doppelgänger“, „Dreiß auf Lauris“ und „Der entführte Dreiß“, „Grenzen der Menschheit“.

In diesem überprundelnden Biederquell hat Schubert der Welt einen Schatz hinterlassen, der kaum gehoben, geschweige denn ausgemünzt ist. In seinem köstlichen Reichthum hat er für jeden ein köstliches Geschenk. Mag das tiefste musikalische Verständnis oder die naive Lust am Gesänge an ihn heranreizen: jeder findet, was ihm zusagt und findet des Schönen die Fülle. Für jede Stimmung findet er den rechten Ton, und wie bis jetzt viele Tausende in seiner Weisen Erholung und Erquickung gefunden haben, so wird es auch in Zukunft sein, und sein Name wird genannt werden, so lange Gesangesfreude in deutschen Herzen wohnt.

Korrespondenzen.

○ **Jeber**, 19. Febr. Kirchenkonzert. Das vor längerer Zeit in Aussicht gestellte Kirchenkonzert findet nunmehr — laut Annonce — bestimmt Sonntag den 21. Februar statt. Herr Brand hat ein ebenso reichhaltiges als vorzügliches Programm aufgestellt, das zudem durch geschickte Anordnung wohlthunende Abwechslung bietet. Es scheint uns sehr dazu geeignet, am Sonntage ein volles Haus zu versammeln und damit zugleich dem wohlthätigen Zwecke einen guten Erfolg zu sichern. Der Anfang des Konzerts ist auf 4 Uhr festgesetzt. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfg.

○ **Jeber**, 19. Febr. Gelegentlich des Pferde-marktes ließ Herr Landwirth Bernh. Böhe aus Sanderfeld sich eine werthvolle zweijährige Stute von Herrn Landwirth Reinh. Weder aus Friedr.-Aug.-Groden liefern. Dieselbe ging gleich wieder in den Besitz des Herrn Landwirth L. Schomerus aus Götterhausen über für den hohen Preis von 1600 M. Schomerus beabsichtigt dieselbe zur Ausstellung nach Hamburg zu schicken. Käufer derselben ist Herr Landwirth G. E. Wittichs zu Friedrichsgraben.

○ **Wiefels**, 18. Febr. Dienstag den 16. d. M. fand in Gorn's Wirthshaus für das nach beendeter Dienstadt ausscheidende Schulausschickmitglied Herr Landwirth Abraham Drantmann zu Seepe eine Erziehung statt. Wegen des an demselben Tage in Jeber stattfindenden Marktes war die Betheiligung außerst schwach; es waren nur 4 Wähler erschienen. Die Wahl, welche von Herrn Amtshauptmann Jabelius geleitet wurde, hatte das Resultat, daß das ausscheidende Mitglied auf fernere 6 Jahre wiedergewählt wurde.

Ferdinand Olsen zusammen gewesen, es ist zu anmaßlich, wie er Dich mit seinen großen blauen Augen anbetet. Er ist ein guter Junge, wenn er nur nicht gar so primanerhaft ausfalle und man nicht immer fürchten mußte, daß er über seine langen Gliedmaßen sprangelt.

Wai, Wisa, Du bist hochhaft!

Darum nicht, ich könnte mich sogar in seine Augen verlieben. Wirklich, Annemarie, es verlobt sich der Nähe, einmal hinein zu gehen, sie sind merkwürdig tief! Du solltest es einmal versuchen, Schatz.

Ah, bitte, Wisa, laß diese alten Redereien, Du weißt nicht, wie peinlich mir das ist.

Die Freundin lächelt laut auf.

Bist Du ein närrisches Ding, Annemarie! Immer anders als andere Leute. Jedes junge Mädchen freut sich und ist stolz darauf, wenn es einen Verehrer hat, und Du weißt doch davon aus, wie vor einem Gespenst. Du bist grausam gewesen, Annemarie, er hätte dich nach einem freundlichen Blick von Dir, und Du hieltest Deine schönen Augen beharrlich gefenkt. Wenn Du hättest sehen können, welch süße Verwirrung auf Deinem Gesicht lag.

Aber Wisa! wehrte die Genedte, und Thränen klangen in ihrer Stimme.

Die Freundin ließ sich jedoch dadurch nicht erweichen, sie lächelte sogar hell auf in der Erinnerung.

Du, Annemarie, ich möchte ihn wohl einmal sehen, wenn er Dir eine Liebeserklärung macht. Das muß spaßhaft sein. Wo er beim Niederzucken dann wohl mit seinen langen Beinen biehrt?

Sie lächelte an, so hell und herzlich, daß die Genedte mit einstimmen mußte.

Die Leute auf der Straße blieben stehen und sahen dem süßlichen, lachenden Mädchenpaar nach, zwei Offiziere hielten ihren sporenklirrenden Schritt an und blickten zu den beiden jugendlichen Gestalten hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

+ **Sande**, 18. Febr. Wie wir von bestelligster Seite erfahren, ist seit kurzem beschlossen, hier einen neuen Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu gründen, welches nur mit Freunden begrüßt werden kann. Da auch durch Unterschriften das Zustandekommen des Vereins bereits gesichert ist, so wäre es nur zu empfehlen, daß alle hier am Orte anwesenden ehemaligen Soldaten diesem Verein beitreten und sich zu der am Sonntagabend 7 1/2 Uhr angesetzten Versammlung in Herrn Knoch's Gasthose einfinden und ihren Beitritt erklären.

○ **Oldenburg**. Im Seminar fand am Mittwoch ein Festaktus zur Erinnerung an den Geburtstag Melancthons statt. Nachdem der Seminarchor Luthers Herr Gott dich loben wir! gesungen hatte, hielt der Direktor eine etwa dreiviertelstündige Rede, in der er ein lebendiges Bild von dem Leben, Wirken und Beiden des „Præceptor Germaniae“ entwarf, und die mit der Mahnung an die Seminaristen schloß, dem großen Begründer des evangelischen Schulwesens nachzustreben in treuer Arbeit, hingebender Liebe zu der ihnen bereits anvertrauten Jugend, selbstloser Dienbereitschaft ihren späteren Mitarbeitern gegenüber und mit demüthiger Frömmigkeit. Die schöne Feier schloß mit dem Gesänge des bekannten Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“.

○ **Barel**, 17. Febr. Die Vorstände beider hiesigen Kriegervereine beschlossen, betr. der Zentenarfeier Sr. Maj. Kaiser Wilhelms I. von einer Feier in den einzelnen Vereinen abzusehen und die Gedenkfeier am 22. März zu einer öffentlichen zu gestalten.

○ **Wilhelmshaven**, 18. Febr. Für das gestern im Restaurant Kuffhäuser zum Verkauf angelegte Grundstück, das bisher Herrn Kaufmann J. W. Jansen, Bismarckstraße, gehörte, gab Herr Kaufmann A. Schwarzlag ein Gebot von 62 500 M. ab. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

○ **Carolinensiel**, 18. Februar. Gestern Abend brannte das dem Zimmermeister A. Kruse in Friedrichsgraben gehörige Wohnhaus, welches von ihm selbst sowie von dem Schiffer Friedrichs bewohnt wurde, total nieder. Die Spritze konnte fast gar nicht in Thätigkeit gesetzt werden, da wegen des Frostes kein Wasser zu bekommen war. Das Inventar ist fast sämmtlich verbrannt, beide Einwohner hatten ihre Sachen verpackt.

○ **Murich**, 18. Febr. Eine grauenerregende Bluthat ist in dem etwa eine Stunde von hier entfernten Dorfe Bekkerende verübt worden. Ein Zimmermann Dunen, Wittwer und Vater erwachsener Kinder, hatte einer noch unberechtigten Wäbe Friedrichs wiederholt Betrugsanträge gemacht, war aber immer zurückgewiesen worden. Dienstag Nachmittag ging nun die Friedrichs mit ihrem Bruder von hier nach Hause. Untermwegs trafen sie mit dem Dunen zusammen, und es muß dabei wohl zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den drei Personen gekommen sein. In leidenschaftlicher Wuth hat dabei der Dunen mehrere Schüsse aus einem Revolver auf den Bruder der Friedrichs abgegeben, durch welche dieser getödtet wurde. Auch die Schwester wurde durch einige Schüsse verwundet, aber damit noch nicht zufrieden, hat der Dunen ihr auch noch mit einer Art einige klaffende Wunden beigebracht. Der Rasende drohte alle in der Nähe befindlichen Personen mit seinem Revolver, so daß ihn keiner an seiner Bluthat hindern konnte. Nach vollbrachter That schloß er sich ein in seiner Wohnung und erhängte sich. Das verwundete Mädchen ist in das hiesige Krankenhaus geschafft: es soll wohl schwer, aber doch nicht lebensgefährlich verletzt sein.

○ **Emden**, 17. Febr. Der heute Morgen hier abgegangene Postdampfer Dr. v. Stephan hat Vorkum glücklich erreicht.

○ **Bremen**, 18. Febr. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der Nähe der Kirchbachstraße. Gerade als Frau und Kinder ihm entgegenkamen, sprang ein Arbeiter auf der Horner Bahn aus einem fahrenden Wagen. Er scheint dabei gestolpert und so unter die Räder gekommen zu sein. Er war sofort todt und seine Nächsten waren Zeugen des für sie fürchterlichen Ereignisses. Es kann nicht genug gewarnt werden vor dem befaßlich verbotenen Abpringen von einem in voller Fahrt befindlichen Motorwagen.

○ **Bremerhaven**, 18. Febr. Die Besatzung des als verloren gemeldeten Schiffes Baltimore bestand aus folgenden Personen: Kapitän J. Hillmann aus Oesekestraße, 1. Steuermann Fr. Behling aus Bückeburg, 24 Jahr alt, 2. Steuermann Hantel Ulrichs aus Baltrum, 30 Jahre, 1. Zimmermann Th. Schmidt aus Linden bei Hannover, 25 Jahre, 2. Zimmermann Arthur Dannert aus Memel, 19 Jahr, Koch J. Noppinga aus Arle, 46 Jahr, Segelmacher Henry Lortelsen aus Arendal, 32 Jahr, Matrosen: John Christianen aus Christiania, 20 Jahr, Otto Marquard aus Spiekeroo, 29 Jahr, Carl Donner aus Dornumerfel, 19 Jahr, May Grad aus Kapenanda, 19 Jahr, Sufstak Christianen aus Noos, 26 Jahre alt (gerettet), Agel Larsen aus Stodford 49 Jahre, Reichmatrosen Wihl. Windborn aus Gersdorf, 21 Jahr, Otto Font aus Fiedernack, 18 Jahr, Jungen: Peter Böning aus Bremerhaven, 15 Jahr, Georg E. Walson aus London, 15 Jahr. — Das Schiff war ca. 33 Jahr alt und in Bremen ver-

sichert. Vor dem letzten Abgange von London war es dort im Dock und wurde nachgelesen, wobei die Kasse für ein Jahr verlängert wurde. Die Ladung bestand aus 600 Tons Kreide.

Bermischtes.

○ **Hannover**, 17. Febr. Das in der Nähe von Elze gelegene Dorf Nordstemmen hat elektrische Beleuchtung erhalten. Die Anlage dient am Tage, wie die Elektr. Zeitgr. mittheilt, zum Betriebe von Mühlen, Dreschmaschinen u. dergl., abends zur Lichterzeugung. Diese doppelte Ausnutzung gestattet eine so billige Lichterzeugung, daß fast sämmtliche Grundbesitzer in ihren Wohn- und Wirthschaftsräumen, ja selbst in Schuppen und Ställen elektrische Licht einrichten ließen. Auch die Straßen werden durch elektrische Bogenlampen erleuchtet.

○ **Königsberg**, 18. Febr. Der Landbriefträger Rudat wurde zwischen Bornath und Karshan in der Nähe von Königsberg verschneit und erfroren aufgefunden. Er hinterläßt Frau und sechs Kinder.

○ **Duisburg**, 18. Febr. In der Strafsache gegen die Wittve Schula aus Niederich und die Fabrikarbeiter Graat aus Hamborn, Sinter aus Schmidtthorff und Schmidt aus Hamborn wegen gemeinschaftlich begangenen Mordes an dem Chemiker der Mitangeklagten im August v. J. wurden, wie die Rhein- u. Ruhrztg. meldet, sämmtliche vier Angeklagte nach zweitägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurtheilt.

○ **Bombay**, 16. Febr. Seit dem Ausbruch der Pest sind hier nach den amtlichen Anzeigen bisher 6853 Erkrankungen und 5447 Todesfälle vorgekommen. Davon entfallen auf die vergangene Woche 893 neue Erkrankungen und 866 Todesfälle. Bis zum 14. d. M. waren in der ganzen Präsidentschaft 9911 Erkrankungen und 8006 Todesfälle vorgekommen. Man erklart hierin einen Beweis dafür, daß sich die Pest allmählich nach dem Innern des Landes ausbreitet.

○ **In Monte Carlo** hat ein Russe in der vergangenen Woche die Spielbank um die häßliche Summe von einer Million Francs erleichtert. Er hatte auch Verstand genug, sich mit seinem Gewinn zufrieden zu geben und sich nach Nizza zurückzuziehen. Aber er konnte das Spielen nicht lassen, gereth in Nizza in Privatpielerkreise und verlor schließlich den größten Theil der Million wieder im Baccarat; dann kehrte er mit dem Rest der Summe nach Monte Carlo zurück, wo er auch das Letzte verspielte und sich gar bald „sans le sou“ sah, nachdem er auch noch seine Juwelen verpfändet und den Erlös verloren hatte. Nun wendete er sich mit der gewöhnlichen Bitte um „Reisegeld“ an die Direktion des Kasino's und verlangte 10000 Francs. Damit hatte er aber wenig Glück. Er habe in Monte Carlo eine Million gewonnen, sagte man ihm, und sie anderwärts verspielt. Man wollte ihm aber 500 Francs zur Rückkehr nach Russland geben. Und dabei blieb es auch; der verfloffene „Millionär“ mußte ausgereist heimreisen.

○ **Eine kurze Ansprache**. Dr. Fridtjof Nansen, der gegenwärtig mit seiner Familie in London weilt, war am Dienstag bei einem Manne zu Gaste, der gleich ihm einen gelehrten Namen trägt, bei Stanley. Der berühmte Arktisforscher hat einen kleinen Knaben adoptirt und ließ denselben nach dem Tuche ins Speisezimmer kommen, damit der dreijährige Knirps etwas sagen könne, er habe Nansen kennen gelernt. Stanley hatte geplant, daß der Knabe an Nansen einige Begrüßungsworte richte, und gespannt horchte die Gesellschaft auf die rhetorische Leistung des schließlich heranzugehnten Kleinen. Dieser blieb aber stumm, und erst nach wiederholtem Drängen ließ er sich herbei, die Lippen zu öffnen. Er sah dem norwegischen Forscher fest in die Augen, hob ein Bein in die Höhe und sagte: „Neue Schuhe!“

○ **Das leidige Vieblösen von Hunden!** Die Frau des Kaufmanns Schmidt in Deggendorf hatte durch Vieblösungen eines Hundes Parasiten bekommen. Sie begab sich deshalb nach München, um sich einer Operation zu unterziehen. Die erst 28 Jahre alte Frau verstarb jedoch nach den München. Neuesten Nachrichten während der Operation.

○ **Börsehamor**. Angefaßt der Eusebius von griechischen Schiffen nach Areta hieß es am Donnerstag an der Berliner Börse: Die Kretenser sind die ersten, die seit langer Zeit . . . einen Kreuzer von Griechenland zu sehen bekommen.

○ **Rathderweisheit**. Professor (in der Gesellschaftsrunde): . . . Kurz, meine Herren, aus Allem werden Sie ersehen haben: Friedrich der Große war ohne seinen Vater gar nicht denkbar! (Fl. Bl.)

Neueste Nachrichten.

Athen, 18. Febr. Oberst Vassos richtet im Namen des Königs eine Verwaltung auf Areta ein; er veranlaßt Wahlen und setzt Maires in den Städten und Dörfern ein, ausgenommen die vier von den Mächten besetzten Städte. — Bring Nikolaus, der an die thessalische Grenze gehen sollte, wird sich nach Areta begeben.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

mit dem 1. April d. J. den Gerichtsvollzieher Meyer zu Delmenhorst an das Amtsgericht Wildeshausen, den Gerichtsvollzieher Meyer zu Wildeshausen an das Amtsgericht Westerstede, und den Gerichtsvollzieher Münnich zu Westerstede an das Amtsgericht Delmenhorst zu besetzen; sowie

vom 1. Mai d. J. an, unter Zurücknahme der verfügten Versetzung des Obergrenzkontrolleurs Siebels zu Horumerfel nach Großenfel, den Polizeinehmer Witte zu Nordenhamm mit der Verwaltung der Stelle des Obergrenzkontrolleurs zu Großenfel zu beauftragen.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Amt wünscht einen gewandten erfahrenen Expedienten mit sofortigem Eintritt zu engagiren. Amt Feber, 1897 Februar 17. **Sebelius.**

Zur Musterung der Militärpflichtigen aus dem Ansehungsbezirk Feber und zwar der Jahrgänge 1875, 1876 und 1877 und der älteren, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, sind folgende Termine in Langens Gafshause zum schwarzen Adler in Feber angelegt:

1. auf Mittwoch den 10. März d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Heppens und Neumede,
2. auf Donnerstag den 11. März d. J. morgens 8 Uhr aus der Stadtgemeinde Feber und der Gemeinde Hohenkirchen,
3. auf Freitag den 12. März d. J. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Wangerooge, Minfen, Feberwarden, St. Jooft, Sengwarden und Wiarden,
4. auf Sonnabend den 13. März d. J. morgens 8 Uhr aus der Gemeinde Bant,
5. auf Montag den 15. März d. J. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Accum, Cleverns, Widdoge, Oldorf, Patens, Sande, Sandel und Schortens,
6. auf Dienstag den 16. März d. J. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Sillenfelde, Lettens, Waddewarden, Westrum, Wiefels und Wäppels.

Nach beendigter Musterung findet die Losung des jüngsten Jahrganges, sowie die Klassifikation statt. Die Militärpflichtigen haben sich zu den bestimmten Terminen zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile rechtzeitig einzufinden und haben die 1876 und früher Geborenen ihren Losungsschein mitzubringen.

Zu Minderungsanträgen haben vorzulegen:

- a. die Schiffsahrt treibenden Militärpflichtigen, Schiffschiffswerker, Maschinen- und Heizer ihre Schiffschiffpapiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung,
- b. die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse.

Feber, 1897 Februar 15.

Der Zivilvorstehende der Ersatz-Kommission des Ansehungsbezirks Feber. **Sebelius.**

Ein von den Eheleuten Schmiedemeister Behrend Eben Behrens zu Neugarnsfil und Bläde Maria geb. Hinrichs daselbst am 9. November 1883 errichtetes Privattestament ist bezüglich der Bestimmungen des am 16. v. M. verstorbenen Testators heute auf Antrag gerichtlich publizirt worden.

Feber, 1897 Februar 8.

Amtsgericht Abth. II. **Drauer.**

Meyerholz.

Das von der am 19. November 1896 verstorbenen Wittve des weil. Proprietärs Eibe Heeren Follers, Lette Margarethe geb. Follers, zu Sillenfelde, zuletzt zu Groß-Sonnhausen, hinterlassene gerichtliche Testament vom 21. Mai 1885 ist auf Antrag heute publizirt worden.

Feber, 1897 Februar 5.

Amtsgericht Abtheilung I. **Abraham.**

Meyerholz.

Am Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Mäurers Johannes Gahrens, geboren am 9. November 1874 zu Bänenburg, zuletzt wohnhaft gewesen zu Bant, gegen den eine Geldstrafe beigetrieben ist, wird erucht.

Feber, 1897 Februar 16.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. III. **J. B.: Kieles.**

Depe.

Meine Bekanntmachung vom 9. Februar 1897, betr. Festnahme des Maschinenbauers Oscar Steinbach aus Berlin, ist erledigt.

Feber, 1897 Februar 18. Der Amtsanwalt: **Sper.**

Die Stelle des Magistrats-Aktuars, mit welcher Pensionsberechtigung nicht verbunden, ist zum 1. Mai d. J. zu besetzen. Der Aktuar, welchem, so weit zutreffend, die Dienstgeschäfte der bei den Verwaltungsämtern angestellten Aktuar obliegen und der zugleich die Expedition wahrzunehmen hat, bezieht ein Gehalt von 1800—2400 Mk. Alle 3 Jahre treten Zulagen ein und zwar in den ersten 9 Jahren von je 100 Mk., in den letzten 6 Jahren von je 150 Mk. Dem Aktuar liegt ob eine Kautions von 1000 Mk. durch Hinterlegung zu leisten. Bewerber, unter welchen diejenigen, welche das Verwaltungskafuariatexamen bestanden haben, den Vorzug haben, wollen ihre Bewerbungen bis zum 4. März d. J. einreichen.

Feber, 1897 Februar 17.

S t a d t m a g i s t r a t.
Dr. Büsing.

Gemeindefache.

Dienstag den 23. Februar d. J. nachmittags von 4 bis 8 Uhr werde ich in H. B. Jacobs Wirthshause anwesend sein zur Hebung der Beiträge zur Amtsverbandskasse und Gemeindefache, sowie von Weggeld und Schauffeumlage. **Clevers, 1897 Febr. 18. A. Borchers.**

Schulfache.

Die zur Umänderung und Vergrößerung des Schulgebäudes zu Oldorf erforderlichen Baumaterialien, sowie die Mauer-, Zimmer-, Tischler-, Klempner-, Schmiede-, Maler- und Glaserarbeiten sollen

Montag den 22. d. Mts.
nachmittags 5 Uhr

in Ebens Wirthshause öffentlich mindestfordernd vergeben werden.

Niß, Bestick und Bedingungen liegen von heute an bis dahin beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. **Oldorf, 1897 Febr. 15.**

H. Averbberg, Jurat.

Kirchensachen.

St. Jooft. Die Kirchenvertretung beabsichtigt den Neubau der Pastorei in Submission zu vergeben und werden dazu Niß, Kostenanschlag und Bedingungen 14 Tage, vom 22. Februar bis 8. März d. J., in Kirchhoffs Wirthshause ausgelegt, auch sind Abschriften gegen Erstattung der Kopialien zu erlangen.

Offerten sind vor dem 10. März bei dem Unterzeichneten einzureichen.

1. auf Lieferung der Mauer- und Zimmermaterialien, einschließlich der Steine, sowie des Mauer- und des Füllsandes,
2. Lieferung des Mauer- und des Füllsandes,
3. Lieferung der Steine nach abgegebenem Probestein,
4. Schmiede- und Schlosserarbeit sammt Materialien,
5. Maler- und Glaserarbeit sammt Materialien,
6. Klempnerarbeit mit Material,
7. Schieferdeckerarbeiten mit Material,
8. Erd-, Mauer-, Zimmer-, Abbruch- und Tischlerarbeiten, zu letzteren muß Submittent auch die Materialien nach dem Kostenanschlage liefern, oder
9. auf Ausführung sämtlicher Lieferungen und Arbeiten, auch Abbruch der alten Pastorei.

19. Februar 1897. **Pastor Garm.**

Zu belegen.

März zu empfangen: 783 Mk. 84 Pfg. Kirchensundus-Gelber. **Sengwarden, Febr. 1897. G. Eggers, Rechnfr.**

Bekanntmachungen.

Achtung!

Die Auktion bei Garm zu Föriesdorf findet nicht am 19., sondern am

Mittwoch den 17. März statt.

Sohentirchen. **J. F. Detmers.**

Zu verkaufen.

Ein junges trächtiges Schaf. **Neugrodenbeich b. Hüsterfel. G. Gerriets.**

Zu verkaufen.

Beste fünf Wochen alte Feitel Petersburg. **H. Jürgens.**

Ein gebrauchtes stabiles Tourenrad mit Ia. Aufstreifen verkaufe billig.

Steinmeyer, beim Bahnhof, Vertreter der Victoria-Fahrrad-Werk.

Schönes Dampfmehl Pfd. 12 Pfg., 26 Pfd. für 3 Mark. empfiehlt **Schaar. D. Fimmen.**

Habe eine hochtragende junge Kuh zu verkaufen. Sande. Allmers.

Zu verkaufen.

Ein tiebiges Enterbeest, sowie vier Enterstiere. **Tiedmerwarden. Otto Köster.**

Zu verkaufen.

Ein selten schweres Kuhkalb. **Bant. H. Williams.**

Zu verkaufen.

Eine junge fähre Kuh oder gegen ein tiebiges Beest zu vertauschen. **Al.-Ostern. Gerh. Martens.**

Habe ein tiebiges zweijähriges Beest zu verkaufen. **Fischhausen. C. Reif.**

Zu vermieten.

Zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung an ruhige Bewohner. **Zu erfragen in der Exped. d. Bl.**

Ich habe mit Antritt der nächsten Weidzeit noch 10 Matten Weideland, zwei Stücke 5 Matten, preiswerth zu verpachten. **Belmshelm. B. J. Meenen.**

Zu vermieten.

Ein event. zwei freundliche Zimmer, mit oder ohne Möbel, zum 1. Mai. **Feber, Steinstraße. Dicht.**

Zu Ostern find. Schüler höh. Schulen in Oldenburg gute Penf. Emerg., liebev. Erziehung u. gewissensh. Beaufs., sowie sichere Förder. i. a. Lehrfäch., einschl. der neuen Sprachen, zugesichert. Beste Empfehlungen. **Oldenburg, Croyppstr. 14. Ed. Fimmen, Lehrer.**

Ein junges Mädchen sucht Stellung in einem bürgerlichen Haushalt gegen Salair bei Familienanschluß. Näheres bei **Gastwirth Martens in Feber.**

Gesucht.

Auf sofort 2 Zimmergesellen. **Clevers. Joh. Wolken.**

Suche zum 1. Mai ein junges Mädchen für Haushalt und Laden. **Näheres bei H. Heeren.**

Gesucht.

Zu Ostern ein Malerlehrling. **Neumede. Malermeister Fr. Eggerichs.**

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling unter günstigen Bedingungen. **Klein-Werdum bei Hohenkirchen. Joh. Garm, Schuhmacher.**

Kann auf Mai mehreren Diensthofen gute Herrschaften nachweisen. **M. Reiz, Gefindemäfler.**

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling. **A. W. Buhmann jr., Schlachter, Barel.**

Gesucht.

Auf sofort ein besseres Mädchen zu allen häuslichen Arbeiten und zur Wartung der Kinder bei Familienanschluß.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl. — Nr. 24. **Suche auf Mai 1897 für eine größere Landwirtschaft einen jungen Mann. Auskunft erteilt H. Christophers, Nästringer Hof.**

Auf sofort oder 1. Mai ein Knecht von 17 bis 18 Jahren. **Fischhausen. C. Reif.**

Ich kann auf gleich, sowie auf Mai noch mehreren Knechten und Mägden gute Herrschaften nachweisen. **Förien. Anton F. Hopfen, Gefindemäfler.**

Ein gebrauchter, eleganter, aber noch sehr gut erhaltener **Landauer** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an das Feberische Wochenblatt, Feber.

100 fette Schweine zu kaufen gesucht. Anmeldungen erbittet Feber, Hopfenzann. **Julius Levy.**

Kaufe fortwährend **Pferde** zum Schlachten. **Wilhelmshaben. B. Frels.**

Kann noch 4 Stück 1½ bis 2jährige Beestler auf Futter annehmen. **Bassens. G. Akeren.**

Wegen Geschäftsverlegung
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:
Ballblumen, Ballhandschuhe,
Neuheiten in Hülsen, Halskransen,
Coks, Zigarro-Zücheln, Vorstedtschleifen,
Spitzenkragen, Manschetten, Kragen, &c.
Sämmtliche Artikel sind in sehr großer Auswahl am
Lager.
H. Radecke.

Gamaschen für Landwirthe, Jäger, Reiter &c.
empf. in größter Auswahl billigst
Feber, Neumermarkt. Herrn Wolff, Schuhgeschäft.

Gemüse- und Blumen-Samen,
erprobte Sorten, vorzügliche Qualität, aus der
Samenhandlung von Wilh. Hinrichs, Feber,
empfehlen

C. Engelke Wwe., **Sootfiel.**
L. E. Lübben Wwe., **Feberwarden.**
C. B. Gerken Wwe., **Förrien.**
C. H. Cassens, **Carolinensiel.**
Wilh. Tebbe, **Hohenkirchen.**
C. Hanken, **Wangerooe.**

Sauerkohl, prima Waare. Fancken, Mühlenstr.

Zu Braut-Anstreichern
empfehle

Möbeln, Spiegel u. Polsterwaaren
aller Art.
Prompte Bedienung. Billige Preise.
Feber. L. Wachtel, Wangerstr.

Meerrettig bei Gärtner W. Hinrichs,
Apfelsinen pr. Dhd. 60 Pfg. empf. Sieffen.
Magdeburger Sauerkohl empf. Sieffen.
Feinschm. gebr. Kaffee Pfd. 1,30 Ml. Sieffen.
Kartoffeln, beste Daberche, habe noch ein
großes Quantum auf Lager. J. F. Fancken.
Mühlenstr. 100 Stk. beste weiße u. stämmelste billigst. D. D.

Zu verkaufen.
3 prima Kuhfälder.

Feber. Garmis, Bahnhof-Hotel.

Zu verkaufen.

Eine schöne vor acht Tagen gefalbt habende Kuh.
Burgstr. 29. D. Tacke.

Mehrere zu 4 1/2 und 5 pCt. verzinliche
erke Hypotheken in Beträgen von 1000 bis
3000 Ml. zu jedren gesucht.
B. G. Bährmann, Bankgeschäft,
Wilhelmshaven.

Tettens.

Sonntag den 28. Februar

Wettspinnen, nachher Ball,
wozu freundlichst einlade. H. Graf.

Gesangverein „Frohinn“,
Burg Ruyphausen.

Donnerstag den 25. Februar

2. gemüthlicher Abend,

bestehend in Gesangsvorträgen
mit nachfolgendem

Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein b. B.

Warnung.

1 Tritts-Nähmaschine, Seß-Bettstelle, Tisch, großen
Wandspiegel, Kleiderstiege, Teppich und 1 Dhd. Matten
habe Herr B. Eiben zur Aufbewahrung übergeben
und können diese Gegenstände nicht gepfändet werden,
da dieselben mein Eigenthum sind.

Klein-Werbum. Reich. Eiben.

Die unberechtigte Ueberwegung über die von mir
von Herrn C. Fancken zu Uffenhausen gepachteten
Wändereten wird hiemit strengstens unterjagt. Zu-
widerhandeln werden unanständig zur Anzeige
gebracht.

Tettenser-Altenreich. C. J. Leiner.

Verloren.

Ein Schlüssel. Abz. in d. Exped. d. Bl.

Veteranen- Verein

für Jeberland und Umgebung.
Auf vielseitigen Wunsch! Noch einmal!

**Große
Extra-Vorstellung**

im großen Saale
des Hotels zum Erbgroßherzog
bei B. Fancken

Sonntag den 21. Febr. abends pünktl. 7 1/2 Uhr.
**Die Geschichte des glorreichen
Krieges von 1870-71,**

gehalten im Spiegel der Poesie unter Darstellung
von 75 glänzend colorirten Schlachtenbildern
und Zugabe des neuen Epilogs

Kaiser Wilhelm der Grosse

mit 18 Extralichtbildern zur Jahrhundertfeier,
vorgelesen und dargestellt
vom Fürstl. Hofrezitator W. Neander.

Um Jedem den Besuch zu ermöglichen, ist auf
Bahnverbindungen Rücksicht genommen und das Entrée
so niedrig gestellt.

Preise: im Vorverkauf: 1. Platz 50 Pfg.,
2. Platz 30 Pfg.; an der Kasse: 1. Platz 60 Pfg.,
2. Platz 35 Pfg.

Vorverkauf im Erbgroßherzog, in der Waage,
bei Herrn Gebr. Tarks und Herrn Ukena.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Der Vorstand.

Veteranen- Verein

für Jeberland und Umgebung.

Extravorstellungen.

**Die Geschichte des glorreichen
Krieges von 1870-71,**

gehalten im Spiegel der Poesie unter Darstellung
von 75 glänzend colorirten Schlachtenbildern und Zu-
gabe des neuen Epilogs

Kaiser Wilhelm der Grosse

mit 18 Extralichtbildern zur Jahrhundertfeier,
vorgelesen und dargestellt vom
Fürstl. Hofrezitator W. Neander

Montag den 21. Februar in Sillenstede
bei Fancken,

Kindervorstellung 1/5 Uhr, Hauptvorstellung 7 1/2 Uhr.

Dienstag den 22. Febr. in Hohenkirchen
bei Duns,

Kindervorstellung 3 Uhr, Hauptvorstellung 7 1/2 Uhr.

Mittwoch den 23. Februar in Tettens
bei Röder,

Kindervorstellung 4 Uhr, Hauptvorstellung 7 1/2 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Entrée im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.,
für Kinder nach Uebereinkunft.

Jung und Alt sind zu diesen seltenen schönen
Vorstellungen herzlichst eingeladen.

D. B.

Waddewarden.

Männergesangverein Eintracht.

Stiftungsfest

am

Freitag den 26. Febr. bei H. W. Tholen.

Anfang präcise 7 Uhr.

Gesangsvorträge mit nachfolgendem Ball.

Entrée für Nichtmitglieder 50 Pf.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Sonntag den 21. Februar

großer Eisenbahball

in Hinrichs Lokal zu Ostern,

Entrée für Herren 1 Ml., wofür freier Tanz,
Damen 30 Pfg.,

wozu Jedermann freundlichst einladet

das Komite.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Konzert
zum Besten der kirchlichen Armenpflege
Sonntag den 21. Februar 1897
4 Uhr nachm.
in der hiesigen Stadtkirche.

Programm.

1. Präludium und Fuge J. S. Bach.
2. a. Tröstet mein Volk Kircken-Stein.
b. Ich hebe meine Augen auf! Chor-Geiffart.
3. Legende für Violine und Orgel Strabella.
4. Terzett für weibl. Stimmen Piller.
5. „Tröstung“ für Orgel Pfjt.
6. Abendlied für Sopran solo, Violine
und Orgel Schumann.
7. Romange für Violine und Orgel Eitt.
8. a. Schaff' in mir Gott (Kirchenchor) Stein.
b. Terzett für Solo und Chor Mendelssohn
9. Sonate über „Vater unser im
Himmelreich“ Mendelssohn.

Eintrittskarten und Programme sind an
den Kirchthüren zu 50 Pfg. zu haben.

Sande.

Auf Wunsch mehrerer Krieger wird beabsichtigt,
hier einen Krieger- und Kampfgenoßen-Verein zu
gründen, und werden daher alle sich für das Zustandekommen
dieselben Interessirenden ersucht, sich Sonntag
den 21. d. M. abends 7 1/2 Uhr in H. J. Kohls
Gasthose hier selbst einzufinden.

Mehrere Krieger.

NB. Unterschriften sind zahlreich vorhanden.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 21. Februar

große Tanzmusik,

Tanzband 1 Ml.,

wo u freundlichst einladet Aug. Seeren.

Sonntag den 21. Februar

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein
Dänktagel. D. Nebenius.

Bürger-Verein Feberwarden.

Berjaammlung

Sonntag den 21. Februar abends 7 1/2 Uhr bei Best.
Das Komite.

Montag den 1. März

Fastnachtsball,

wozu freundlichst einladet
Hörumerstel. G. Kienietz.

Tanzunterricht in Sande

Sonabend den 20. Februar abends 7 Uhr, Vor-
unterricht für Sabotte um 5 Uhr nachmittags.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit
dem Kaufmann Herrn **Adolf Bley** beehren wir uns
ergebenst anzuzetigen.

Feber, im Februar 1897.

J. W. Schlemmich und Frau,

Cornelia geb. Garmis

—0—

Verlobte:

Therese Schlemmich

Adolf Bley.

Feber.

Verlobte:

Catharine Fischer

Wilhelm Ebeling.

Feber, im Februar 1897.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig
nach längeren Leiden infolge Altersschwäche unser lieber
Vater und Großvater, der Proprietär

A. F. Theilen

zu Kaisershof, im 85. Lebensjahre.

Dieses bringen hiermit zur Anzeige
die trauernden Angehörigen.

17. Februar 1897.

Die Beerigung findet Montag den 22. d. M.
nachmittags 4 Uhr zu Wilsen statt.

Dazu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 Von einem Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
 wir gerne entgegen. — Für die Stadtansubscriber incl. Frischlohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Inserionsgebühren für die Correspondenz oder deren Namen:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von G. A. Meißner & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 43.

Sonnabend den 20. Februar 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Der Landwirth H. Müllen zu Gottels bei
 Hohenkirchen läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft
 Freitag den 12. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr auf.
 in und bei seiner Behausung das öffentlich auf halb-
 jährige Zahlungsfrist verfeigern:

6 Pferde:

- 1 Mirza-Stute mit Fenschfüllen
 von Dams Fensch Claudier,
- 1 Arbeitspferd (Stute), 1 12jähr.
 Wallach, 1 3jähr. schw. Wallach,
 1 3jähr. rothbr. Stute von
 Bremers Fensch Asmar und von
 der Mirza-Stute,
- 1 2jähr. rothbr. Wallach von Dams
 Fensch Olaf und der Mirza-
 Stute;

ferner:

- 3 kompl. Aderwagen, 1 Erdkarre, 1 Ader-
 schlitte, 2 eis. und 2 hölz. Fußplüge,
 5 Eggen, worunter 1 eis., 1 Muldbrett
 mit Kette, verschiedene Ketten, 4 Siltzeuge,
 1 Dreiflod, 1 Dreiflod, 1 Fenschweber,
 1 Einspännergeschirr mit Neufilberbeschlag,
 mehrere hauf. Pferdegeschirre, 4 Pferde-
 decken, 1 Schweinefesen, Bindebäume,
 Reepen, Senfen, Eichten, Spaten,
 Schaufeln, Flegel, Gaffel, Harken u. a. m.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
 merken, daß der Hornviehbestand und die Milch-
 geräthe zc. am 21. April zum Verkauf gelangen.
 Hohenkirchen. J. F. Detmers,
 Auktionator.

Landverpachtung zu Accum.

Von den zur Accumer 1. Pastorat gehörigen
 Ländereien sind noch zu verpachten:

5¹/₆ Graße (1.6279 ha) süd-
 östlich am Tief, seitheriger
 Pächter H. J. Wessels.

Das Land kann zum Weiden oder zum Ge-
 müsebau benutzt werden. Pachtliebhaber wollen sich
 baldigst bei mir einfinden.
 Zeven, 1897 Februar 12.

A. Tiemens.

H. Th. Janssen Wittve zu St. Otergroden be-
 absichtigt die ihr gehörige, zu Osterbeich belegene

Häuslingsstelle

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. noch zu verpachten
 Pacht- lihaber wollen sich baldigst bei mir zum
 Kontrahiren einfinden.
 Hohenkirchen, 1897 Februar 10.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, ein dito Beest
 und schöne 10 Wochen alte Ferkel.
 Hohenwarf. W. A. Dauen.

Der Landwirth G. Harms zu Förriesdorf, Gem.
 Lettens, läßt wegen Aufgabe seines landwirthschaft-
 lichen Betriebes

Freitag den 19. März d. J.

nachm. 1 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung das öffentlich auf halb-
 jährige Zahlungsfrist verfeigern:

7 Pferde:

2 trächliche Stuten, 1 4jähr. schwarze
 Stute, 1 2jähr. rothbr. do., 1 2jähr.
 rothbr. Wallach, 2 schwarzbr. Stut-
 füllen;

25 St. Hornvieh

(größtentheils Herdbuchsvieh):

10 hochtragende Kühe und Beester,
 4 zu frühmilch belegte Kühe u. Beester,
 8 Kuh-Enter, 3 Enterstiere;

ferner:

1 Centrifuge, System Balance mit Riemen-
 betrieb, 1 Sackse Drillmaschine, 1 Bohren-
 quetschmaschine mit gereisten gußeisernen
 Walzen, 1 Dejtimal-Käsepresse, 40 bis 50
 Pfund Speck und sonstige nicht benannte
 Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
 merken, daß das Hornvieh bis Mai unentgeltlich auf
 Fütterung stehen bleiben kann.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,
 Auktionator.

Der Schneider H. Eder zu Bant wünscht das
 ihm gehörige, zu Altgarmstiel belegene

Haus

mit Gartengründen

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf ein oder
 mehrere Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber wollen
 sich baldigst bei mir einfinden.
 Hohenkirchen, 1897 Febr. 11.

H. Jürgens.

Jagdverpachtung.

Die Jagd der Feldmark Wittmund soll vom
 1. Septbr. 1897 an auf 6 Jahre am
 Dienstag den 2. März d. J.
 abends 6 Uhr

im Diersen'schen Gasthose verpachtet werden.
 Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 J. G. Dauen, Jagdvorsteher.

Zu vermieten.

Auf den 1. Mai d. J. das der Frau Folkers
 gehörige, jetzt von H. Warner bewohnte Haus am
 Wüchswarf.
 Zeven, 1897 Februar 13.

A. Tiemens.

Prima wasserdichtes Lederfett

in Dosen à 10, 20, 50 und 80 Pfg. empfiehlt
 Zeven. Herm. Wolff, Schuhhandlung.

Die Erben des Fräuleins F. C. Alting beab-
 sichtigen das zum Nachlasse ihrer Erblasserin gehörige,
 an der Ecke der Waage- und Kleinen Rosmarinstr.
 hieselbst belegene

Wohnhaus

mit zwei Nebenwohnungen
 unter der Hand zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich an Herrn Landwirth
 G. Harms in Bant oder an den Unterzeichneten
 wenden.

Zeven.

H. Meher.

Konfirmations- Anzüge.

Durch große Auswahl in allen Größen, beste
 moderne Stoffe, prima Verarbeitung und
 feinsten Sitz biete ich meinen geehrten Kunden große
 Vortheile durch den großen Preis-Unterschied gegen
 Markt-Anzüge.

Gute dunkle Cheviot-Anzüge für Kon-
 firmanden 7,50 M.,

gute dunkle Cheviot-Anzüge für Herren
 10 Mark,

Prima Buckskin-, Kammgarn- u. Cheviot-
 Anzüge von 10 M. bis 25 M.,

Ueberzieher für Herren und Konfirmanden
 in großer Auswahl,

Vorhemde, Kragen, Stulpen und Schlipse,
 Unterzeuge in allen Qual.

Herm. de Boer,
 Zeven.

Hiesiger Grassamen

von ohne Regen geerntetem Heu (ausgereifte Gräser),
 von vorzüglichster Keimkraft, passend für die Anfaat
 guter Weiden, Str. 30 M. Auch werde ich der
 guten Sache wegen, wie im vergangenen Jahre,
 kostenlos zu Eugros-Preisen den Bezug der
 einzelnen Gräser und Klearten (nicht gemischt) bei
 höchster Garantie für Reinheit und Keimfähigkeit
 vermitteln. Sofern mir die Aufträge so frühzeitig zu-
 gehen, daß sie an der Sammeladung theilnehmen
 können. Lieferantin ist eine der solidesten und
 größten Firmen des Reiches. Proben und Preise
 können bei mir eingesehen werden. Auch gebe ich
 gern mündlich nähere Auskunft über Ansaen
 Gräser u. s. w.

Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Schöne Kartoffeln

Zentner 2,80 M., 5 Mt. 25 Pfg. empf. C. F. Andree

in ganz vorzüglichen Qualitäten, Zentner 40 Mark
 empfiehlt C. F. Andree.

Californische Birnen

per Pfd. 40 Pfg. empf. C. F. Andree.

Hiesige Schinken empfiehlt billigt C. F. Andree.

Hiesiges Blumen-Schmalz

Pfd. 70 Pfg. empfiehlt C. F. Andree.

Die ersten Neuheiten in

Regenmänteln

trafen soeben ein.

Bruns & Remmers.

LANOLIN
Toilett-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.
Nur
echt mit
Marko „Pfeilring“
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Schwarzen Kleiderstoffen

beehren uns ergebenst anzuzeigen.

Unser großes Lager bietet jetzt eine herrliche Auswahl der ge-
diegensten Stoffe von den einfachsten bis zu den hochlegantesten Er-
scheinungen.

Bruns & Remmers.

Hüten Sie sich!

ganz besonders dann vor Erfältungen, wenn Sie
Rheumatischen sind.

Sicheren Schutz bieten die Latrischen Wald-
woll-Unterkleider, Strümpfe, Einlegeohren etc. und
von zuverlässiger Wirkung gegen Rheumatismus
und Gicht sind Waldwoll-Waite und Del.

Mein echt bei

A. W. Deye Wwe., Jever

6 Mtr. Konfirmationsstoff für 4,50 Mark
6 Meter Sommer-Rondeanté zum ganzen Kleid
für 3,30 Mk.,

6 Meter Roben zum ganzen Kleid 3,90 Mk.,
sowie allerneneueste Gamme, Serpentine, Lenons,
Carreang, Beige, Bique, schwarze und weiße
Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in größter
Auswahl und zu billigen Preisen versehen in
einzelnen Metern franko ins Haus. Muster auf
Verlangen franko. — Modebilder gratis.

Verlandthaus: **Dettinger & Co., Frankf. a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buckskin
zum ganzen Anzug 4,05 Mk., Cheviot zum ganzen
Anzug 5,85 Mk.

Schlaf- u. Pferdedecken

werden angefertigt, per Stück 3 Mark (4 Pfund
Klettewolle zu 1 Decke).

Patent von i. S., 1897.

G. Schwarz, Wollspinnerei.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
richtigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen solistet, gegen Nachnahme (jedoch betriebl. Quantum) Güte
neue Bettfedern p. Pfund für 80 Pfg., 80 Pfg., 1 Mtr. 25 Pfg.,
u. 1 Mtr. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mtr. 60 Pfg. und
1 Mtr. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mtr., weiß 2 Mtr. 30 Pfg. u.
2 Mtr. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mtr., 3 Mtr. 50 Pfg., 4 Mtr.
5 Mtr.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (siehe Stütze) 2 Mtr.
50 Pfg. u. 3 Mtr. Verpackung 3. Rollenpreise. — Bei Beträgen von minde-
stens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh und mehrere
trächtige Schafe.
Rüsterfel.

F. Frerichs.

Zu verkaufen.

Eine vierjähr. Stute sowie 6 Wochen alte Ferkel.
Sophienhof bei Hohenkirchen. **G. Laddig.**

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Karamellen

(wöhlschmeckende Bonbons),

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit,
Ratarrh und Verschleimung. Größte Spezialität
Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.
Per Paket 25 Pfg. Niederlage bei Giler's,
Drogerie, Jever, L. H. Bähring, Leitens, N.
F. Hohlf's, Sande, Aug. Albers, Hohen-
kirchen, J. Fuhs, Hooftel.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.

Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.



Schnell-Postdampfer-Linien zwischen

Bremen-New York

GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der

Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten,
Nähere Auskunft erteilt:

J. H. G. Düser in Jever.

W a d l e n s, Butjadingen. Zur An-
sammlung von

Dauerweiden

empfehle meinen rühmlichst bekannten schönen keim-
fähigen echten

Butjadinger Grassamen

von alter Marschweide und beste Grassorten
(à Ctr. 22 Mk.) Probe franko.

Diedr. Weser.

Konfirmanden-Anzüge,

nach Maass auf eigener Werkstatt gefertigt,
garantirt tadelloser Sitz, sorgfältigste Ar-
beit, liefere, wie bekannt, bedeutend besser
und billiger wie jede Fabrikwaare.

Bestellungen bitte im Interesse rechtzeitiger
Lieferung möglichst bald machen zu wollen.

Jedem Anzuge werden 1/3 Meter Stoff zu
Flicken beigegeben.

Grossartige Auswahl sämtlicher Anzugstoffe,
als: **Kammgarn, Cheviot, Buckskin,
Satin etc.** in nur eisenstarken, krimpfreien,
garantirt farbechten Qualitäten, Neuheiten der
Saison.

M. Schwabe, Jever,

beste und billigste Bezugsquelle
sämtlicher Garderobe.

Butjadinger Grassamen

(Probe frei), im Gemenge geerntet aus guter Weiser-
marschweide, empfiehlt zur Ansaat von Dauerweiden
S. Martens, Abbehanfen.

Empfehle mein großes Lager in
**Schuhwaaren, Krystall-, Porzellan-
und Steingut,**

sowie sämtliche

Kolonialwaaren

zu äußerst billigen Preisen.

Gebr. Kaffee à Pfd. 1,20, 1,40 u. 1,60 Mk.,

Thee Pfd. von 1,20 bis 4 Mark.

Carolinensiel. Joh. Siebels.

Für Butter und Eier zahle in Taufsch den
höchsten Preis. **D. D.**

Butjad. Grassamenmischung,
von der landw. Abth. Burhave als beste An-
sammlung von

Dauerweiden

angenommen, empfiehlt bei freier Bahufracht
Düde, Butjadingen. A. Detlein.



Turnverein Cidde, Rüsterfel.

Sonntag den 21. Februar im Vereinslokale bei
Herrn Gastwirth Wiggers

Tanzkränzchen,

wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind.
Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Sengwarden.

Gesangverein Harmonia.

Dienstag den 23. d. M.

Geselliger Abend,

Gesangsvorträge mit nachfolg. Ball.

Es laden ergebenst ein

**G. Leopold, Siederbäter.
Diedr. Duden.**



Männer-Turnverein Carolinensiel.

Winterfest

am Freitag den 26. Februar.

6 1/2 Uhr

Beginn des Schanturnens in der Turnhalle,

8 Uhr

Theater im Herkenschen Saale,
dannach

Festball.

Nichtmitglieder und deren Damen können einge-
führt werden.

Das Vereinsabzeichen ist anzulegen.

Saalsöffnung 7 3/4 Uhr.

Der Vorstand.